

EUBACH weiht seine neue Schule

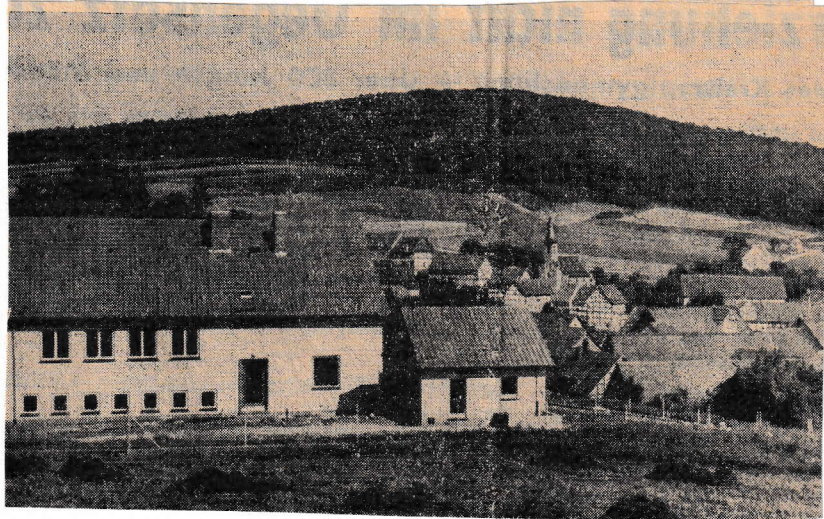
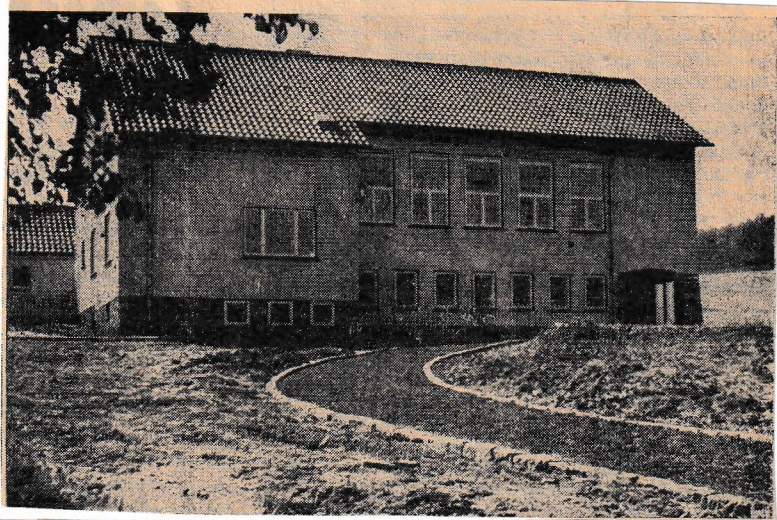
Die ganze Gemeinde kann stolz auf das neue Bauwerk sein

Wenn heute nachmittag die neue Eubacher Schule offiziell ihrer Bestimmung übergeben ist und ab Montag die Kinder der Gemeinde fortan an neuer Stätte unterrichtet werden, dann dürften Lehrer, Gemeindeverwaltung und nicht zuletzt die Elternschaft einer großen Sorge ledig sein, nämlich der der starken Gefährdung der Kinder durch den Verkehr. Wer um die Eubacher Verhältnisse weiß, dem ist nicht unbekannt geblieben, daß Eubach eigentlich gar keine neue Schule hätte bauen brauchen, wenn das jetzige aus dem Jahre 1848 stammende große Schulhaus nicht unmittelbar an der Landstraße I. Ordnung, die durch die Gemeinde führt, gelegen wäre. Die Gefahren die den Kindern durch den sich ständig steigenden Verkehr drohen und die starke Beeinträchtigung des Unterrichts durch den Verkehrslärm waren die Faktoren, die Bürgermeister Christian Kolbe und die Gemeindevertretung bewogen, die Schulfrage anzupacken und einer neuen Lösung zuzuführen.

Im Eubacher Gemeindeparlament gab es darum auch keine großen Debatten. Zutiefst waren alle von der Notwendigkeit des Schulneubaues überzeugt. Im Januar 1954 wurde der entsprechende Beschluß einstimmig gefaßt und nach Erledigung der Vorarbeiten, im April der erste Spatenstich getan und im Herbst das Gebäude rohbaufertig erstellt. In diesem Frühjahr ging es weiter. Bürgermeister Kolbe hatte sich vorgenommen, nichts überstürzt zu tun und so geschah es. Der Vorteil dabei: das Gebäude war während der Wintermonate richtig trocken geworden, sodaß man mit der Feuchtigkeit, die man sonst bei vielen Bauten antreffen kann, bei der Eubacher Schule im zweiten Bauabschnitt

nicht zu rechnen brauchte. Leider mußten dann allerdings von der Gemeinde gewisse Verzögerungen bei den Arbeiten in Kauf genommen werden, die sich ganz zwangsläufig aus der Hochkonjunktur der Bauwirtschaft und ihren hin und wieder auftretenden Materialverknappungen ergaben. Auf gutes Material aber legten Bürgermeister und Gemeindevertreter ganz besonderen Wert. „Unsere Schule soll einen langen Bestand haben“, das war während der ganzen Bauzeit das Wort von Bürgermeister Kolbe. Er hat sich viel Mühe mit dem Schulneubau gegeben, ist manchen Weg zu Behörden und Dienststellen gegangen und war fast ständig am Bau anzutreffen.

Rund 90 000 DM wird der stattliche Bau voraussichtlich kosten und damit nur wenig über dem Kostenvoranschlag liegen. Die Finanzierung erfolgte zu einem Drittel durch das Land Hessen, 4000,— DM steuerte der Kreis Melsungen bei, 2500,— DM kamen aus einem weiteren Fond des Staates und den Rest brachte die Gemeinde aus eigenen Mitteln auf.



Das Gebäude selbst ist an der Südwest-Seite der Gemeinde auf einem nach dem Dorfe hin leicht abfallenden Gelände nach Plänen von Architekt Theodor Zülch, Körle, errichtet. Die modernsten pädagogischen Gesichtspunkte wurden bei dem Entwurf berücksichtigt, das sieht man schon am Äußeren des Baues. Freundliche helle Farbtöne innen und außen, große Flügelverbundfenster mit Schlitzlüftung, blendungsfreie Leuchten und neue bequeme Schulmöbel, das sind die Merkmale, die dem Besucher sofort ins Auge fallen. Neben einem Klassenzimmer enthält das Gebäude noch einen Gruppenraum, ein Schülerbad und schließlich noch eine Lehrerdienstwohnung. Ein großer Spielhof, und dann im Frühjahr noch ansprechend gestaltete Grünanlagen runden den äußeren Rahmen der neuen Schule. Sie ist gut gelungen, Bürgermeister und Gemeindevertreter, ja die ganze Einwohnerschaft kann stolz sein auf das schöne Bauwerk. Den Handwerkern vom Meister bis zum Lehrling gebührt Dank, sie haben ganze Arbeit getan.